ЛИФЛЯНДСКІЯ
ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.

Годъ XIX.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи сихъ Вѣдомостей въ замкѣ.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction dieses Blattes im Schloß entgegengenommen.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

XIX. Jahrgang.

№ 92. Понедѣльникъ 16. Августъ. — Montag, 16. August **1871.**

Оффиціальная Часть.
Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

О перемѣнѣ по службѣ.
Dienst-Veränderungen.

Журнальнымъ постановленіемъ Лифляндскаго Губернскаго Правленія отъ 30. Іюля сего 1871 года свѣтскій засѣдатель Перновскаго главнаго церковнаго попечительства А. фонъ Сиверсъ согласно его прошенію отъ должности уволенъ и на мѣсто его Феллинскій уѣздный судья Петръ фонъ Колонгъ утвержденъ свѣтскимъ засѣдателемъ означеннаго церковнаго попечительства. № 2949.

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 30. Juli c. ist der bisherige weltliche Beisitzer des Pernauschen Oberkirchen-Vorsteheramts A. von Sivers seiner Bitte gemäß des Amtes entlassen und an seiner Stelle der Fellinsche Kreisrichter Peter von Colongue als weltlicher Beisitzer besagten Oberkirchen-Vorsteheramts bestätigt worden. Nr. 2949.

Объявленія Лифляндскаго Губернскаго Начальства.
Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

На основаніи Высочайше утвержденнаго 15. Апрѣля 1871 г. положенія Комитета Министровъ, Лифляндское Губернское Управленіе объявляетъ симъ для общаго свѣдѣнія и руководства:

1) что для обмѣна государственныхъ кредитныхъ билетовъ прежней формы на билеты новаго образца установленъ окончательный срокъ: годовой, считая съ 1. Іюля 1871 года;

2) что для ускоренія и облегченія такаго обмѣна казначействамъ разрѣшено обмѣнивать на имѣющіеся у нихъ новые билеты, билеты прежнихъ образцовъ, принадлежащіе частнымъ лицамъ нестѣсняясь постановленіемъ, по коему новые билеты каждаго достоинства обмѣниваются на нынѣшніе билеты лишь того же самаго достоинства; и

3) что билеты прежнихъ образцовъ не будутъ принимаемы ни казначействами ни другими казенными мѣстами послѣ 1. Іюля 1872 г. № 3331.

In Folge des Allerhöchst am 15. April 1871 bestätigten Beschlusses des Minister-Comités wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung desmittelst bekannt gemacht:

1) daß zum Umtausch der Reichscreditbillete der früheren Muster gegen Billete der neuen Form eine allendliche Frist **von einem Jahr,** vom 1. Juli 1871 an gerechnet, festgesetzt worden;

2) daß zur Beschleunigung und Erleichterung solchen Umtausches den Renteien gestattet worden, gegen die bei ihnen vorhandenen neuen Billete, Billete der früheren Muster, welche Privatpersonen gehören, umzutauschen, ohne sich dabei an die Bestimmung zu binden, nach welcher neue Billete jeden Werthes nur gegen jetzige Billete desselben Werthes umgetauscht werden; und

3) daß nach dem 1. Juli 1872 Billete der früheren Muster weder von den Renteien noch von anderen Kreisbehörden werden angenommen werden. Nr. 3331.

Pehz Wissaugstaki 15. April 1871 apstiprinata ministeru-komitejas nospreeduma teek no Widsemmes gubernijas waldischanas ar scho par wissu sinnaschanu un wehraliksChanu sluddinahts:

1) ka preeksch pahrmihschanas to walsts-kredit-biljetu no agrakas isskattes un drukkas prett biljetehm no jaunas isskattes un drukkas par wissbeidsamu laiku weens gads, no 1. Juli 1871 rehkinajoht noliktS irr;

2) ka tahdas pahrmihschanas pasteigschanas un atweeglofchanas dehl renterejahm pakauts irr, prett tahm pee winnahm atrohdamam jaunahm biljetehm, biljetes no agrakas isskattes, kas priwat-laudihm peederr, pahrmiht bes pee ta pee tahs nolikschanas turretees, pehz kurras jaunas biljetes no katras wehrtibas tik prett taggadejahm biljetehm no tahspaschas wehrtibas pahrmihtas tikkuschas; un

3) ka pehz 1. Juli 1872 biljetes no agrakas isskattes ne no renterejahm ne no zittahm krohnateesahm peenemtas tiks. Nr. 3331.

Keigekörgemalt kinnitud 15. Aprillil 1871 Ministride-komité otsusse järrele Liwima Kubbernemangu Wallitsus kulutab se läbbi ülleüldlisseks teädmisseks ja tähhelepannemisseks:

1) et kronu pabberi-rahha endist wärki pilletide ümberwahhetamissele uut wärki pabberi-rahha pilletide wasto on säetud wiimne tärmin üks aasta, mis 1. Julist 1871 peale hakkab;

2) et selle ümberwahhetamisse ussindusse ja kergitusse tarwis on Rentereidele lubba antud ümberwahhetada neid rahwa käes ollewaid endist wärki kronu pabbert-rahha pilletist nende uutega, mis Rentereides on, ja uusi wäljaandes mitte luggu piddada sest seädussest, mis järrele ued rahha-pilletid, olgo nad ni sured kui tahhes, olli lubba ümberwahhetada wannadega üksnes ühhe surusse hinna pilletidega; ja

3) et endist wärkt pabberi-rahha pilletid pärrast 1. Juli ku päewal 1872 ei sa ennam wastowöetud ei Rentereidesse, egga ka teisi kronu kohtadesse. Nr. 3331.

Объявленія разныхъ мѣстъ и должностныхъ лицъ.
Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Eduard Lezius auf das im Wendenschen Kreise und Oppekalnschen Kirchspiele belegene Gut **Alt-Laitzen** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. Nr. 2008. 3

Riga, den 18. Juni 1871.

Wenn dem in der Stadt **Wenden** domicilirenden verabschiedeten Soldaten Ossip **Semenow** oder **Schilinzki,** außer baarem Gelde, im Betrage von 300 Rbl., zwei 5-procentige Bankbillete à je 1000 Rbl. vom 1. Mai 1870 sub Nr. 68,825 und 68,826 **gestohlen worden,** als werden sämmtliche Polizeibehörden seitens des Wendenschen Rathes ersucht, **Nachforschungen** nach den bezeichneten gestohlenen Bankbillets anzustellen und dieselben im Betreffungsfalle den Inhabern abzunehmen und anher Anzeige gelangen zu lassen, die Inhaber aber zur weiteren Untersuchung vor diesen Rath zu sistiren oder nach Umständen arrestlich auszusenden. Gleichzeitig wird Jedermann vor dem **Ankauf** dieser gestohlenen Bankbillets gewarnt. Nr. 4174. 2

Wenden-Rathhaus, am 7. August 1871.

Проклâмы. Proclame.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Folge Ablebens des Besitzers des Gutes **Witkop,** Ludwig **von Lilienfeld** das von demselben am 11. Juli 1867 hierselbst versiegelt deponirte Testament in gesetzlicher Vorschrift des Provinzialrechts der Ostsee-Gouvernements Thl. I Art. 311 Pkt. 7 und Art. 314 Pkt. 6 und Thl. III Art. 2451 allhier bei diesem Hofgerichte am 23. September d. J. zu gewöhnlicher Sessionszeit der Behörde öffentlich verlesen werden wird und daß Diejenigen, welche wider das vorerwähnte Testament des weil. Ludwig v. Lilienfeld aus irgend einem Rechtsgrunde etwa Einwendungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der hierdurch vorgeschriebenen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten Verlesung des Testaments an gerechnet, bei diesem Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Testamentsklage ausführig zu machen verbunden sind, wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 4251. 3

Riga-Schloß, am 12. August 1871.

Von dem Livländischen Hofgerichte ist verfügt worden, das an dasselbe versiegelt eingesandte, beim Dörptschen Landgerichte zur Aufbewahrung deponirt gewesene Testament des zu Wiesbaden am 18. Februar (2. März) c. verstorbenen Fräuleins Thekla Gräfin **Igelström** bei diesem Hofgerichte am 23. September c. zu gewöhnlicher Sessionszeit der Behörde öffentlich entsiegeln und verlesen zu lassen, als welches allen den dabei in irgend einer rechtlichen Beziehung etwa Betheiligten mit der Eröffnung hierdurch bekannt gemacht wird, daß Diejenigen, welche wider das vorerwähnte Testament des weil. Fräuleins Thekla Gräfin Igelström aus irgend einem Rechtsgrunde Einsprache oder Einwendungen zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts innerhalb der peremtorischen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der Verlesung des Testaments an gerechnet, bei diesem

Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Testamentsklage ausführig zu machen verbunden sind, wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 4261. 3

Riga-Schloß, am 12. August 1871.

Demnach das Livländische Hofgericht mittelst des unterm 21. Juni c. Nr. 3475 emanirten Bescheids über das gesammte Vermögen des Eigenthümers des im Rigaschen Kreise belegenen Gutes **Ohlershof** und des Pfandbesitzers des Gutes im Pernauschen Kreise **Abenkat**, Baron Carl **von Krüdener** den Concurs formell eröffnet hat, als werden auf desfallsiges Ansuchen des gerichtlich bestellten Concurscurators, Hofgerichts-Advocaten A. von Keußler von dem Livländischen Hofgerichte alle Diejenigen, welche an das Vermögen des Cridars Barons Carl von Krüdener als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen irgend welcher Art formiren zu können vermeinen sollten, zur ordnungsmäßigen Verlautbarung und rechtlichen Begründung solcher ihrer vermeinten Ansprüche und Forderungen bei diesem Hofgerichte innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 5. Februar 1872 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen desmittelst aufgefordert und angewiesen und zwar bei der ausdrücklichen Commination, daß nach Ablauf der hierdurch vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist Ausbleibende mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an die Concursmasse des Barons Carl von Krüdener nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner dieser Concursmasse und diejenigen, welche zu derselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, hiermit angewiesen, zur Vermeidung gesetzlicher Strafe und resp. Ersatzes innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen, auch dieselben nirgend anderswohin als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 4143. 2

Riga-Schloß, den 5. August 1871.

Tas pee Maſ-Sallazes basnizas draudſes Skulbergu krohna walſts peederrigs Kalnin (Kurpneek) mahjas gruntneeks Adam Kalnin irr jau preekſch deſmit gaddeem ſawu grunts gabbalu ar wiſſahm tur klaht peederrigahm ehkahm ſawam audſekna meitas wihram Hanz Kalnin atdewis tà, kà tas pee walſts-teeſas norakſtihts, bet kad tas Hanz Kalnin arri no augſtas zeenigas keiſeriſkas Domehnu-waldiſchanas par gruntneeku tahs peeminnetos mahjas apſtiprinajams, tad tohp ikkatris, kam ſchahdas leetas dehl kahda prettirunnaſchana irr, uſaizinahts eekſch trihs mehneſcha laika, tas irr lihdſ 9. November ſ. g. pee Skulbergu walſts-teeſas peeteiktees. Nr. 103. 2

Skulbergâ, tannî 9. August 1871.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. thut das Wenden-Walksche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach der Herr Kreisrichter Alexander Baron von der Pahlen als Besitzer des im Wendenschen Kreise und Alt-Pebalgschen Kirchspiele belegenen Gutes **Brinkenhof** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen Gesinde, als:

1. Lawahn, groß 7 Thlr. 59 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Peter Leeping für den Preis von 910 Rbl. S.
2. Kalne Aptak, groß 19 Thlr. 87 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jahn Jäger für den Preis von 3000 Rbl. S.
3. Ohgring, groß 13 Thlr. 29 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Andrees Hirsch für den Preis von 1792 Rbl. S.
4. Lawan, groß 12 Thlr. 59 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Peter Reekſting für den Preis von 1708 Rbl. S.
5. Lawan, groß 12 Thlr. 25 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Rein Reekſting für den Preis von 1718 Rbl. S.
6. Lawan, groß 10 Thlr. 53 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jahn Lasding für den Preis von 1400 Rbl. S.
7. Waischle, groß 14 Thlr. 18 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Gust Becker für den Preis von 2058 Rbl. S.
8. Waischle, groß 14 Thlr. 63 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Christian Leeping für den Preis von 2057 Rbl. S.
9. Kalna Burkan, groß 30 Thlr. 54 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jacob Kalning für den Preis von 3667 Rbl. S.
10. Leijes Aptak, groß 20 Thlr. 18 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Peter Jäger für den Preis von 2928 Rbl. S.
11. Leijes Essahn, groß 13 Thlr. 70 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Gust Ohsoling für den Preis von 1860 Rbl. S.
12. Leijes Essahn, groß 13 Thlr. 20 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jahn Salling für den Preis von 1851 Rbl. S.
13. Leijes Burkan, groß 15 Thlr. 8 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Peter Grahwit für den Preis von 2120 Rbl. S.
14. Ohgring, groß 12 Thlr. 72 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jacob Leepng für den Preis von 1821 Rbl. S.
15. Giggul, groß 18 Thlr. 4 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Gust Blunt für den Preis von 2346 Rbl. S.
16. Wetzkaln Ilsit, groß 15 Thlr. 85 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Peter Irbit für den Preis von 1994 Rbl. S.
17. Wetzkaln Ilsit, groß 17 Thlr. 8 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jacob Sahlit für den Preis von 2307 Rbl. S.
18. Kalne Essahn, groß 16 Thlr. 69 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Dahw Ohsol für den Preis von 2430 Rbl. S.
19. Kalne Essahn, groß 15 Thlr. 34 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jahn Sakkis für den Preis von 1999 Rbl. S.
20. Leijes Burkan, groß 14 Thlr. 60 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Peter Ohsol für den Preis von 1833 Rbl. S.
21. Jaunsemm, groß 18 Thlr., auf den Brinkenhofschen Bauer Ansch Garbon für den Preis von 2520 Rbl. S.
22. Silling, groß 21 Thlr. 53 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Spritz Jäger für den Preis von 3130 Rbl. S.
23. Waischle, groß 13 Thlr. 41 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Jahn Leeping für den Preis von 1816 Rbl. S.
24. Waischle, groß 13 Thlr. 35 Gr., auf den Brinkenhofschen Bauer Rhein Abohling für den Preis von 1807 Rbl. S.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachter Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien den resp. Käufern als freies, von allen auf dem Gute Brinkenhof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Walksche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät und sonstiger ingrossarischer Gläubiger, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechte Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Vereinbarung und Eigenthumsübertragung genannter Gesinde sammt allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgericht mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein, wird daß alle diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die Gesinde sammt allen Gebäuden und Appertinentien als selbstständige Hypothekenstücke constituirt den resp. Käufern als alleiniges, von allen Hypotheken des Hauptgutes freies Eigenthum erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Nr. 3460. 3

Gegeben Wenden, den 10. Juli 1871.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Bauer Hans Leisson, Erbbesitzer des im Hallistschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises unter dem Gute Pennekü̈ll belegenen Grundstücks **Ajo Nr. 22**, hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm das eigenthümlich erworbene, unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracts verkauft worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu demselben gehörenden Gebäuden und Appertinentien dem ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufer als freies unabhängiges Eigenthum für ihn und seine Erben sowie Erb- und Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Renten-Bank wie auch der Erben des weiland Herrn C. Baron Bruiningk, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 30. December 1871 bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien dem resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll:

Ajo Nr. 22, groß 32 Thlr. 23 Gr., dem Bauer Hendrik Leisson für den Kaufpreis von 3922 Rbl. 50 Kop. Nr. 736. 2

Fellin, den 30. Juni 1871.

Торги. Torge.

Demnach bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt **Riga** an den offenbaren Rechtstagen vor Michaelis dieses Jahres und zwar am 17. September 1871 folgende Immobilien als:

1) das zum Nachlasse des weiland Tischlermeisters Christian Gottlieb Schenck gen. Gaade gehörige, allhier in der Moskauer Vorstadt im 2. Quartier sub Pol.-Nr. 22, nach der neueren Eintheilung aber im 1. Quartier des 1. Theils sub Pol.-Nr. 61 an der Jesus-Kirchenstraße belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

2) das dem Zimmermeister Christian Wilhelm Herrnberger gehörige, allhier im 2. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 38 belegene Immobil sammt Appertinentien;

3) das dem Meſtſchanin Michaila Iwanow Lobonossow gehörige, allhier an der Chaussée hinter der St. Petersburger Vorstadt sub Pol.-Nr. 103/104 belegene Immobil sammt Appertinentien;

4) das dem hiesigen Kaufmann Potap Iwanow Kalugin gehörige, allhier im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der großen Sprenkgasse sub Pol.-Nr. 159 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

5) das dem Tischlermeister J. F. Herrling gehörige, allhier im 2. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 184 am Johannisdamm belegene Immobil sammt Appertinentien;

6) das dem Collegien-Secretair Woldemar von Schumacher gehörige, jenseit der Düna vor Altona sub Pol.-Nr. 107 belegene Höfchen sammt Appertinentien;

7) das dem Kaufmann Heinrich Alexander von Thoen gehörige, allhier im 4. Quartier des 1. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 44 belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

8) das der abgeschiedenen Louise Kahnt, jetzt verehelichten Brizius gehörige, allhier im 2. Quartier des 1. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 308 belegene Wohnhaus sammt allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

9) das dem Arbeiter Semen Iwanow Semenow gehörige, allhier im 3. Quartier des 2. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 253 B belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

10) das der Matrona Nikitina gehörige, allhier im 3. Quartier des 1. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 120 belegene Wohnhaus sammt allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

11) das dem Kaufmann Julius Friedrich Ludwig Wunderlich gehörige, allhier im 3. Quart. des 1. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 241/266 (297) belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

12) das demselben gehörige, ebendaselbst sub Pol.-Nr. 239 belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

13) das dem Christoph Treyde gehörige, allhier im 4. Quart. des 1. Vorstadttheils sub Pol.-Nr. 13 belegene Wohnhaus nebst allen Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien;

14) das dem hiesigen Kaufmann Wilhelm Bornhaupt gehörige, allhier im 3. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Thorensberg belegene Höfchen Charlottenhof, dessen Hauptgebäude, Nebengebäude und alle Appertinentien;

15) das dem weiland Ernst Christoph Thoor gehörige, allhier in der Moskauer Vorstadt im 1. Quartier sub Pol.-Nr. 199 A und 199 B, nach der neuen Eintheilung aber im 1. Quart. des 2. Theils sub Pol.-Nr. 229 und 230 an der Ritterstraße belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

16) das dem Getränkhändler Johann Donatus Bogdanowitsch gehörige, allhier im 2. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 58 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und Appertinentien;

17) das der verehelichten Anna Bild geb. Klein gehörige, allhier im 2. Quartier des 1. Vorstadttheils an der Schulenstraße sub Pol.-Nr. 97 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und Appertinentien;

18) das dem hiesigen Meschtschanin Jefim Grigorjew Welikanow gehörige, allhier in der Mosk. Vorstadt im 3. Quartier sub Pol.-Nr. 169, nach der neueren Eintheilung aber im 1. Quartier des 2. Theils sub Pol.-Nr. 20 an der Moskauer Straße belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen Appertinentien;

19) das der Elisabeth Pirang geb. Kosarewsky gehörige, allhier im 2. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 40 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien:

20) das dem Kaufmann W. C. Lorenz gehörige, allhier im 2. Quartier des 1. Vorstadttheils zwischen der alten Petersburger Straße und der Chaussée sub Pol.-Nr. 418 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien,

zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen — als wird Solches desmittelst bekannt gemacht.

Riga-Rathhaus, den 5. August 1871.

Nr. 5331.

Въ Комитетѣ Рижскаго Военнаго Госпиталя назначены изустные и посредствомъ запечатанныхъ объявленій торги, ниже-слѣдующихъ чиселъ 1871 года въ 12 часовъ дня, на отдачу съ подряда отъ одного до четырехъ лѣтъ включительно слѣдующихъ госпитальныхъ работъ:

1) Очистку сажи изъ трубъ и прочихъ дымовыхъ мѣстъ;
2) Скидку снѣга съ желѣзно-листовыхъ крышъ и отвозъ его съ улицъ и дворовъ госпитальныхъ зданій;
3) Очистку отходныхъ мѣстъ и мусорныхъ ямъ. По всѣмъ тремъ пунктамъ торгъ 10. и переторжка 15. Сентября; и
4) Исправленіе и повѣрка стѣнныхъ госпитальныхъ часовъ торгъ 23. и переторжка 27. Сентября.

Желающіе торговаться, могутъ видѣть кондиціи въ канцеляріи означеннаго госпиталя ежедневно отъ 9 часовъ утра до 2 часовъ по полудни, кромѣ табельныхъ и воскресныхъ дней до окончанія переторжки, а въ самый день торга или переторжки, имѣютъ предъявить документы о званіи и на право вступленія въ торги и обязательство съ казною и залогъ подъ неустойку изъ 20% подрядной суммы. Залоги принимаются всѣ дозволенные закономъ.

Объявленія о желаніи участвовать на торгахъ и упомянутые документы, какъ равно и свидѣтельства, служащія залогами для обезпеченія подряда и довѣренности, по которымъ свидѣтельства ввѣряются владѣльцами имѣній кому либо для представленія имѣній въ залогъ по обязательствамъ съ казною — должны быть на русскомъ языкѣ, если же они писаны на нѣмецкомъ, то долженъ быть приложенъ переводъ ихъ на русскій языкъ засвидѣтельствованный установленнымъ порядкомъ; въ противномъ случаѣ таковые не будутъ приняты. № 265. 3

По распоряженію Псковскаго особаго о земскихъ повинностяхъ присутствія назначены 7. Сентября 1871 г. предварительные торги въ Островскомъ, Опочецкомъ, Новоржевскомъ, Великолуцкомъ, Торопецкомъ, Холмскомъ и Порховскомъ уѣздныхъ полицейскихъ управленіяхъ, а 25. Сентября окончательные торги въ Псковской казенной палатѣ на поставку матеріаловъ, отопленія и освѣщенія для мѣстныхъ уѣздныхъ командъ, а по г. Опочкѣ и для 6. пѣхотнаго резервнаго баталіона. Независимо сего назначены въ Псковской казенной палатѣ 21. Сентября торги съ переторжкою 25. Сентября на поставку такихъ же матеріаловъ для войскъ, расположенныхъ въ г. Псковѣ и для военной прогимназіи. Торги въ полицейскихъ управленіяхъ и казенной палатѣ будутъ произведены въ двухъ видахъ, по желанію подрядчиковъ, на поставку матеріаловъ въ теченіи одного года или трехъ лѣтъ, срокомъ съ 1. Января 1872 г.; но отдѣльно по каждому городу, а по гг. Пскову и Опочкѣ отдѣльно для каждаго мѣста, въ которое требуются матеріалы и при допущеніи торговаться на оптовые по этимъ двумъ городамъ подряды, съ заявленіемъ при томъ, что, въ случаѣ если торги признаны будутъ успѣшными, утвержденіе при раздробительныхъ и оптовыхъ торгахъ послѣдуетъ по тѣмъ цѣнамъ кои будутъ найболѣе выгодными для казны по сравнительному ихъ расчету. Торги какъ въ полицейскихъ управленіяхъ, такъ и въ казенной палатѣ опредѣлено произвести изустные съ допущеніемъ подачи запечатанныхъ объявленій, которыя должны быть доставлены въ мѣста, производящія торгъ не позже 11 часовъ утра того дня, когда назначенъ первоначальный торгъ. Къ поставкѣ исчислено приблизительно слѣдующее количество матеріаловъ: по г. Пскову: а) для военной прогимназіи разнородныхъ однополѣнныхъ дровъ 2370 саж. и сальныхъ свѣчъ 107 пуд., б) губернскаго № 5 баталіона, сборной команды, главной гаубтвахты и караулень дровъ 1230 саж., свѣчъ 49 пуд., конопляннаго масла 3 п. и бумажнаго фитиля 5 ф. и в) Каспійскаго пѣхотнаго полка дровъ 1070 саж., свѣчъ 85 пуд., ржаной соломы 340 п., всего по г. Пскову дровъ 4670 саж., свѣчъ 241 п., масла 3 пуда, фитиля 5 ф. и соломы 340 пуд. по г. Опочкѣ: а) для 6. пѣхотнаго резервнаго баталіона однополѣнныхъ дровъ 1265 саж., свѣчъ 60 пуд. и соломы 900 пуд. и б) уѣздной команды дровъ 190 саж. и свѣчъ 20 пуд., итого дровъ 1455 саж., свѣчъ 80 п. и соломы 900 пуд.; собственно для уѣздныхъ командъ въ г. Островѣ дровъ 320 саж., свѣчъ 20 п., Новоржевѣ дровъ 208 с. свѣчъ 18 пуд., Великихъ Лукахъ дровъ 215 саж., свѣчъ 15 п., Торопцѣ дровъ 295 с., свѣчъ 17 пуд., Холму дровъ 235 саж., свѣчъ 17 пуд. и Порховѣ дровъ 225 саж. и свѣчъ 20 пуд., всего по губерніи разнородныхъ однополѣнныхъ дровъ 7623 саж., сальныхъ свѣчъ 428 пуд., конопляннаго масла 3 пуда, бумажнаго фитиля 5 фун. и ржаной соломы 1240 пуд. Подробныя условія торговъ могутъ быть разсматриваемы желающими вступить въ помянутые подряды въ казенной палатѣ, канцеляріи начальника губерніи и уѣздныхъ полицейскихъ управленіяхъ. Лица, которыя явятся на торги или подадутъ къ торгамъ запечатанныя объявленія должны при этомъ представить надлежащіе залоги и виды о своемъ званіи.

г. Псковъ, 11. Августа 1871 г. № 3452. 3

И. д. судебнаго пристава при Великолуцкомъ Окружномъ Судѣ Григорьевъ, имѣющій жительство въ городѣ Великихъ-Лукахъ, на основаніи 1148 и 1149 ст. уст. гр. суд. объявляетъ что „16. Сентября 1871 года" въ 10 часовъ утра въ зданіи Великолуцкаго Окружнаго Суда будетъ продаваться вторично съ публичнаго торга недвижимое имѣніе умершаго помѣщика Ивана Кузьмина Жданова, состоящее Псковской губерніи въ Торопецкомъ уѣздѣ, заключающееся въ пустошахъ: 1) седьмой части чистыхъ полей 17 дес. 750 саж., оцѣненной въ 85 руб.; 2) пустоши 2 участокъ починокъ Федьково 73 дес. 146½ саж., оцѣненной 219 руб.; 3) Милятино 85 дес. 1733 саж., оцѣненной въ 425 руб.; 4) часть пустоши Дубняки 56 дес., оцѣненной въ 224 руб. и 5) земли при сельцѣ Куровѣ 49 дес. оцѣненной въ 196 руб. Имѣніе это назначено въ продажу на удовлетвореніе взысканій остальной суммы въ пользу жены коллежскаго секретаря Анны Калининой 56 р. 38 коп., титулярнаго совѣтника Николая Шелкова 225 руб. 33 коп. и коллежскаго регистратора Гаврила Савицкаго 25 руб. 64 коп., а всего на сумму 307 руб. 35 коп. съ процентами съ 29. Іюня 1867 года, продаваться будетъ каждое отдѣльно и согласно 1182 ст. уст. гр. суд. могутъ быть проданы и ниже оцѣнки. Всѣ бумаги и документы относящіяся до продоваемаго имѣнія, открыты для публики въ канцелярію окружнаго суда. № 309. 3

Невельскій Уѣздный Судъ на основаніи журнальнаго постановленія своего, состоявшагося 12. Іюля объявляетъ, что въ присутствіи его 8. будущаго Октября сего года будетъ производиться торгъ съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою на продажу недвижимаго имущества принадлежащаго Невельской мѣщанкѣ Авдотьѣ Захаровой Смаевой, заключающагося въ землѣ, состоящей Витебской губерніи Невельскаго уѣзда 2. стана въ дер. Пачинкахъ въ количествѣ 15 дес. съ постройками и садомъ описанной въ 570 руб. за искъ мужа ея Авдѣя Иванова Смая, по данной его закладной, 1000 руб., объявляетъ объ этомъ съ тѣмъ, что желающіе участвовать въ торгахъ на назначенное число могутъ прибыть въ сей Судъ и въ дни присутственные разсматривать бумаги, до сей продажи относящіяся. № 1969. 3

Августа 5. дня 1871 года.

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Тихвинскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія, для удовлетворенія долговъ С.-Петербургскому купцу Іосифу Вассеръ по счету 600 руб. и Метръ Дотелю Карлу Мангольду по заемному письму 500 руб. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее коллежскому секретарю Клавдію Михайлову Пятковскому недвижимое имѣніе состоящее Новгородской губерніи, Тихвинскаго уѣзда, 3. стана, Колоденскаго погоста въ деревнѣ Загваньѣ при озерѣ Плотняномъ и рѣчкѣ Плотичинкѣ, въ коемъ всей земли 159 дес. 100 саж., въ томъ числѣ состоитъ: въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца: пахатной 26 дес., сѣннаго покоса 27 дес., строеваго и дровянаго лѣса 30 дес. 100 саж., неудобной 26 дес. 106 саж., итого 109 дес. 1300 саж., и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставной грамотѣ 49 дес. 1200 саж., имѣніе это оцѣнено: 9 надѣловъ по слѣдующей за нихъ выкупной ссудѣ въ 700 руб. и оставшаяся за надѣломъ земля въ 250 руб., а все вообще имѣніе въ 950 руб.

Продажа эта послѣдняя окончательная, будетъ производиться въ срокъ торга „13. Октября 1871 г." съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся. № 5425. 2

Іюля 9. дня 1871 года.

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ исполненіе указа Правительствующаго Сената, для пополненія взысканія по питейному съ 1859 по 1863 годъ откупу, числящагося на купца Айзикѣ Эльяшевѣ, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, принятый въ обезпеченіе взысканія въ суммѣ 41910 руб., принадлежащій Эльяшеву каменный домъ двухъ-этажный съ подваломъ, состоящей въ Губернскомъ городѣ Могилевѣ, 1. части и . квартала, на углу Вѣтренной и Почтовой улицъ подъ № 74, домъ этотъ длиною по улицамъ 11 и 16 саж., а шириною $5^2/_3$ саж., крытъ желѣзомъ, имѣетъ въ подвальномъ этажѣ три погреба, въ первомъ этажѣ по Вѣтренной улицѣ два магазина и двѣ лавки, а жилыхъ комнатъ 8, во 2. этажѣ 16 комнатъ, 2 прихожихъ, къ дому этому со двора сдѣлана каменная о 2 этажахъ пристройка съ подваломъ длиною 2, а шириною $1^3/_4$ саж., и три деревянные сарая; земли принадлежитъ всего 176 кв. саженъ, оцѣненъ въ 18000 руб.

Продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга „12. Октября 1871 года", съ переторжкою чрезъ три дня, въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся. № 4898. 2

Іюня 22. дня 1871 года.

Полоцкая Городская Дума, согласно журнальнаго постановленія 19. Іюля 1871 г., симъ объявляетъ, что въ присутствіи ея будутъ производиться торги 4. Октября 1871 года съ переторжкою чрезъ три дня на продажу оптомъ на срубъ, безъ учета, городскаго лѣса изъ Бецкой лѣсной дачи 656 дес. 582 кв. саж., изъ коего строеваго 580 дес. 223 кв. саж., дровянаго 69 дес. 899 кв. саж. и обгорѣлаго 6 дес. 2130 кв. саж., съ тѣмъ, чтобы вырубить оной и очистить вырубленное пространство въ теченіи 4 лѣтъ. Покупщикъ по окончаніи переторжки долженъ представить залогъ ровной предложенной за лѣсъ суммѣ, а за утвержденіемъ торговъ въ 7 дней долженъ заключить контрактъ и въ тоже время представить 30%, остальныя деньги вносить въ назначенные сроки, согласно кондицій.

Желающіе учавствовать въ этихъ торгахъ благоволятъ явиться, къ дню торга съ благонадежнымъ залогомъ въ думу, гдѣ предъявлены имъ будутъ кондиціи по сему предмету и планъ Бецкой лѣсной дачи. № 1972. 1

Іюля 21. дня 1871 года.

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. фонъ Кубе.

Старшій секретарь Г. ф. Штейнъ.

Неоффиціальная Часть.

Nichtofficieller Theil.

Das Wasser des Bierbrauers.

Das Wasser, das allgemeinste Auflösungsmittel, nimmt als solches auch in der Bierbrauerei eine wichtige Stellung ein und der Bierbrauer muß bei der Wahl seiner Materialien auch ihm die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Ueber das alte Vorurtheil, daß die ganze Eigenthümlichkeit mancher Biere von der Beschaffenheit des bei ihrem Sude verwendeten Wassers herrühren sollten, ist man allerdings lange hinaus; aber dennoch soll die Wahl des Wassers beim Brauen keine willkürliche sein, sondern muß mit Sorgfalt getroffen werden.

Hören wir einige Winke darüber.

Das chemisch reine Wasser läßt beim Verdunsten keinen festen Rückstand. Aber das auf der Erde vorkommende Wasser ist eben nie chemisch rein, sondern enthält mehr oder weniger gasförmige Stoffe und andere fremde Substanzen aufgelöst. Regen und Schnee, wenn sie im Freien aufgefangen werden, geben fast reines Wasser und auch das Flußwasser ist ziemlich rein. Dagegen ist das Wasser aus Brunnen oder Quellen meistentheils durch aufgelöste Stoffe aus dem Erdboden verunreinigt. Es enthält Kohlensäure, kohlensauren Kalk, Bittererde, schwefelsauren Kalk (Gyps), Chlorcalcium und Magnesiumchlorid, Alkalisalze und organische Substanzen, welche letztere den Uebergang des Wassers in Fäulniß bewirken. Seinen erfrischenden Geschmack verdankt es der Kohlensäure und den darin enthaltenen Salzen.

Man unterscheidet im gewöhnlichen Leben: hartes Wasser und weiches Wasser.

Wenn das Wasser keine oder nur kleine Mengen von Calciumsalzen enthält, so löst dasselbe Seife ohne Trübung und Zersetzung auf. In solchem Wasser kann man die Hülsenfrüchte leicht weichkochen — es ist das sogenannte weiche Wasser.

Wenn dagegen das Wasser wegen seines Kalkgehaltes die Seife zersetzt und in Flocken abscheidet, auch die Hülsenfrüchte mit einer Kalkschicht überzieht, so daß sie in demselben nicht weich gekocht werden können, nennt man hartes Wasser. Dieses letztere verursacht, wenn es zum Speisen der Dampfkessel benutzt wird, durch Kesselsteinbildung eine schnellere Zerstörung der Kesselwände.

Zum Brauprozesse wolle man sogenanntes weiches Wasser verwenden.

Um für die gewerblichen Zwecke, also hier zum Brauen, die Art des Wassers und seine etwaige Härte zu prüfen, giebt es ein einfaches Mittel, die weingeistige Seifenlösung. Man schüttelt eine solche Seifenlösung mit dem zu prüfenden Wasser. Ist das Wasser rein und weich, so wird leicht ein längere Zeit bleibender Schaum erzeugt werden; ist das Wasser dagegen hart, so wird, weil die in diesem enthaltenen Salze die Seife zersetzen und eine Trübung entsteht, eine größere Menge Seifenlösung erforderlich sein, bis die erwähnte Schaumbildung eintritt. Aus der Menge der verbrauchten Seifenlösung erfährt man alsdann die Menge der im Wasser enthaltenen seifezersetzenden Salze oder den Grad seiner Härte, wobei die Praxis bald ein sicheres Urtheil erhält, sobald man nur vorher die richtige Anleitung über die Verhältnisse bekommen hat.

Für den Brauprozeß gilt die Annahme, daß ein Wasser zu demselben noch tauglich sei, wenn sich in 1000 Gewichtstheilen bis zu zwei Gewichtstheilen von den genannten Mineralstoffen vorfinden, freilich kann dabei das mehr oder minder gewaltige Vorherrschen des einen oder andern Stoffes dabei noch von Bedeutung werden.

Aber der Feind des Brauprozesses ist dasjenige Wasser, welches mit organischen Substanzen gesättigt ist, wie das Wasser aus Sümpfen oder kleinern Flüssen, in welche die Abzugskanäle der Metzgereien und Gerbereien 2c. münden, ebenso das Wasser aus solchen Brunnen, die bei unbeträchtlicher Tiefe sich in der Nähe von Düngerstätten befinden. Hier sei der Brauer vorsichtig, wenn er nicht Schaden leiden will! Eine gelbliche Farbe, ein bläulicher Schimmer deuten in der Regel an, daß dem Wasser organische Bestandtheile beigemischt sind. Sie werden also zum Warner; doch kann allerdings durch Filtriren in zweckmäßig angelegten Apparaten, in denen man das Wasser durch Kies, feinere Sandschichten und Kohle leitet, mit gutem Erfolge Abhilfe geleistet und solches Wasser für Brauzwecke verwendbar gemacht werden.

(Fortschritt.)

Vertilgung der Quecke.

Bei der großen, den Ertrag unserer Felder empfindlich berührenden Verbreitung der Quecke ist eine Besprechung einer Vertilgungsmethode dieses Unkrauts gewiß von allgemeinem Interesse. Wir geben daher in Nachstehendem aus der „land- und forstwirthschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen" eine Mittheilung über das Verfahren zur Vertilgung der Quecke, welches der bekannte von Rosenberg-Lipinsky auf seinem Gute schon seit 25 Jahren mit großem Erfolge anwendet. Die Mittheilung lautet:

Bekanntlich liebt die Quecke vorzugsweise einen lockeren, mehr sandigen Boden, besonders wenn derselbe kräftig und feucht ist. Sie hat, wie die meisten Wucherpflanzen, das Vermögen, durch jeden Wurzelknoten und jedes Wurzelstück ein Einzelleben hervorzurufen, sich somit netzartig nach allen Richtungen des Feldes hin auszubreiten. Mit unglaublicher Schnelligkeit entwickelt sich dasselbe, sobald die ihm eigenthümlichen Bedingungen: Schatten, Feuchtigkeit, Luft, warme Decke, vorhanden sind. Das Tageslicht liebt sie nicht besonders. Sie treibt ihr Geschäft um so sicherer und umfangreicher, je versteckter sie liegt, je mehr Schlupfwinkel im Boden sie vorfindet. Endlich hat die Quecke das Streben, ihre Wurzeln hauptsächlich senkrecht nach unten zu treiben und sich dort zu einem abgerundeten Stock zu verfilzen.

Angesichts dieser Natur der Quecke kann es nicht Wunder nehmen, daß es bei der von Alters her üblichen Feldbestellungsmethode nur in den seltensten Fällen und in diesen nur mit Aufwand vieler Mühe und Arbeit gelingen will, dieses lästige Unkraut vollständig zu vertilgen. Dasselbe wird bei jener Methode vielmehr verjüngt und zu Erzeugung immer größerer Massen angespornt. Beides tritt um so greller hervor, je breiter und tiefer die Pflugfurchen gegriffen werden. Bei Pflugfurchen von erheblicher Tiefe und Breite vermag nämlich die Egge diese Wurzelstöcke der Quecke nicht vollkommen herauszuheben und bodenfrei zu stellen; vielmehr werden theils die einzelnen Queckennester durch Pflug und Egge in viele kleine Theile zerrissen, theils einzelne längere Queckenwurzeln in ihrer vollen Länge in die Ackerkrume gestreckt und mit lockerer Erde überdeckt. Die nächste Folge ist, daß nach Verlauf von 8—14 Tagen aus jedem Wurzelknoten ein grünes Blatt treibt, mittelst dessen sich ein selbstständiges Queckenleben ausbildet. Je öfter gepflügt, geeggt oder gar mit dem Hacken gearbeitet wird, um so mehr wird die Bildung solcher Queckenbrut, besonders wenn das Wetter hierzu einigermaßen günstig ist, befördert. Dagegen steht es erfahrungsgemäß fest, daß die Quecke in festem, geschlossenem Boden stets verkümmert.

Auf Grund dieser Erfahrung gelangte von Rosenberg-Lipinsky zu der Thatsache, daß die Queckenwurzel auch ohne Kronenstock ihr Leben zwar einige Wochen fortsetzen kann, jedoch endlich absterben muß, wenn es ihr nicht gelingt, junge Blatttriebe aus dem Boden zu treiben, um vermittelst derselben einen Theil ihrer Nahrung aus der Atmosphäre zu schöpfen und in den Blättern die unentbehrlichen Verarbeitungsorgane zu erhalten. Diese Thatsache wurde von ihm in seinem Garten durch 3 Jahre fortgesetzte Versuche festgestellt.

Der Zweck der ersten Arbeit, mit welcher die Beackerung eines verqueckten Feldes begonnen wird, muß demnach darin bestehen, den Quecken die Köpfe abzuschneiden, d. h. den Acker zu schälen. Jedoch muß dieses Schälen außerordentlich seicht und schmal vollzogen werden, etwa 1 Zoll tief und 3 Zoll breit. Ist die Schälfurche vollzogen und durch die Egge sonnetrocken gestellt, so muß das Verhalten des Ackers abgewartet werden. Stellt sich ein Ergrünen desselben ein, so muß man entweder zur Egge greifen, aber nur um die Blätter mit Erde zu bedecken, oder Schafe darüber gehen und die Blätter abweiden lassen.

Sind die Queckenwurzeln durch mehrmaliges Abweiden am Absterben, so werden sie durch den Exstirpator herausgezogen. Zur Vornahme dieser Arbeit taugt besonders der Sommer. Auch muß man sie wenigstens auf 3 bis 4 Wochen ausdehnen.

(Fortschritt.)

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. des Eckendorfschen Bauern Jurre Alderson d. d. 11. Mai 1871 Nr. 6520, giltig bis zum 20. Oct. 1871.

Редакторъ А. Клингенбергъ.

Дозволено цензурою. Рига, 16. Августа 1871 г. Типографія Губернскаго Управленія (въ замкѣ.)